

Gewinn einbringt. Jetzt im Krieg macht er, ein kleiner Rathenau, von seinen Erfahrungen in der staatsmäßigen Bewirtschaftung von Industrien Gebrauch. Die Spirituszentrale war ja der Auftakt. Die Spirituszentrale war für die Landwirtschaft gut, für den steuer-tüchtigen Staat und für die Sprit-erzeuger. Spürt man den Klang aus Adolf Katzenellenbogen und Podbielski? Auch Ludwig Katzenellenbogen bleibt zunächst bei dem vertrauten Leisten, Mischung aus Handel und Landwirtschaft. Er gründet für das Deutsche Reich die „Teka“ (Trocken-Kartoffel-Verwertungsgesellschaft). Er ist jetzt oben und längst legitimiert. Er kann den Adligen längst die Dienste aus der Freundschaft des Vaters mit Podbielski zurückzahlen. Die Sekretärin, die sein Direktionsbüro überwacht, ist eine Frau von Knoblauch.

1918 ist die Spirituszentrale als Reichs - Spiritus - Monopolverwaltung verstaatlicht, und Ludwig Katzenellenbogen ist Rittergutsbesitzer.

Die Morgenröte der Revolution überfunktelt ein unbekannter Stern: Hugo Stinnes! Wer vermag zu sehen, daß es der Stern des versunkenen Tages ist? Zwei Männer prägen das Gesicht des neuen Kaufmanns: Hugo Stinnes und Walther Rathenau. Alle, die den Stinnesweg gehen, sind verloren. Auch Ludwig Katzenellenbogen. Die Rathenau-Schüler sitzen heute über sie zu Gericht. Auch über Ludwig Katzenellenbogen sitzen die Erben Rathenaus zu Gericht.

Die Sprit-Zentrale war Katzenellenbogens Gesellenstück. Jetzt wollte er den Meistertitel erringen. Oh, er war auf dem Wege. Aber das Ziel hieß nicht mehr Legitimität. Der Kaufmann war Händler schlechthin ohne den Blick auf die Gesellschaft.

Die deutsche Revolution wurde von der Inflation aufgefangen. Die Inflation verdämmerte in den Likörstuben. Kahlbaum war ihr Nutznießer. Durch einen bunten Likör sah sich die

